

onyx Energie Mittelland AG
Geschäftsbericht 2011



Inhaltsverzeichnis

Organisation

Marktgebiet	3
Adresse und Gesellschaftsorgane	4
Organigramm	5

Editorial

des Präsidenten des Verwaltungsrates und des CEO der onyx Energie Mittelland AG	6
--	---

Jahresbericht

onyx Energie Mittelland Gruppe	8
--------------------------------	---

Bildthema

Metall – im Alltag unersetzlich	12
---------------------------------	----

Finanzbericht

onyx Energie Mittelland AG

Erfolgsrechnung	16
Bilanz	17
Anhang zur Jahresrechnung	18
Bericht der Revisionsstelle	21

Finanzbericht

onyx Energie Mittelland Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung	22
Konsolidierte Bilanz	23
Konsolidierte Geldflussrechnung	24
Grundsätze der Rechnungslegung	25
Erläuterungen und Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	27
Bericht der Revisionsstelle	31

Statistik

Aktienbesitz	32
Energie	33
Anlagen	34

Adresse

Gesellschaftsorgane

onyx Energie Mittelland AG

Waldhofstrasse 1
4901 Langenthal
Telefon 062 919 21 21
Fax 062 919 21 00
E-Mail info@onyx.ch
Internet www.onyx.ch

Verwaltungsrat

Peter König, Feldbrunnen (Präsident)
Rolf Büttiker, Wolfwil (Vizepräsident)
Hermann Ineichen, Münchenbuchsee (Delegierter)
Therese Löffel, Huttwil
Kurt Rohrbach, Büren an der Aare
Rudolf Ruppli, Thörigen
Walter Schneider, Herzogenbuchsee

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Bern

Geschäftsleitung

Fritz Schiesser (Vorsitz)
Heinz Baumgartner
Werner Gerber
Rudolf Heiniger
Andreas Iseli
Markus Kost

Kader

Jörg Dietschi
Thomas Dietschi
Roland Hägler
Markus Howald
Beat Junker

Organigramm

Generalversammlung

Verwaltungsrat

Geschäftsleitung					
CEO Fritz Schiesser	Finanzen/ Personal Andreas Iseli	Netze Werner Gerber	Energiedienste Heinz Baumgartner Rudolf Heiniger		Produktion Markus Kost
	Finanzen/ Controlling Andreas Iseli	Netzinfrastruktur/ Netzbetrieb Werner Gerber	Vertriebslogistik/ Mandate Heinz Baumgartner	Vertrieb/ Marketing Rudolf Heiniger	Kraftwerke Markus Kost
	Administration/ Sekretariat Andreas Iseli	Stützpunkt Langenthal Markus Howald	Youility-Hub Heinz Baumgartner	Vertriebspartner/ Grosskunden Rudolf Heiniger	Instandhaltung/ Werkstatt Erich Stampfli
	Logistik Anton Knupp	Stützpunkt Bätterkinden Stefan Duss	Ingenieur- dienstleistungen Heinz Baumgartner	KMU/Privat- kunden Walter Langenstein	Betrieb/ Projekte Markus Kost
		Technik Stefan Wicki	Betriebs- führungen Jörg Dietschi	Marketing Thomas Dietschi	
		Betrieb Marcel Schär	Systeme und Services Roland Hägler		

Unser Strommarkt im Wandel der Zeit

Die folgenschweren Ereignisse vom Frühjahr 2011 in Japan haben auf die Energiepolitik markante Auswirkungen gehabt. Nie zuvor wurde das Thema Energie so intensiv und emotional diskutiert. Argumente und Gegenargumente zu Fragen der Stromerzeugung, der Verbrauchsentwicklung und den vorhandenen Sparmöglichkeiten sowie des Potentials an neuen erneuerbaren Energien jagten sich. Eine zukünftige Lösung für eine klimaschonende, verlässliche, aber auch finanziell tragbare Energieversorgung, die allen Ansprüchen gerecht wird, scheint derzeit niemand zu kennen. Doch die Zeit drängt, wollen wir unsere sichere und zuverlässige Stromversorgung nicht gefährden.

Die am 11. März 2011 durch eine verheerende Flutwelle ausgelöste Katastrophe in einem japanischen Kernkraftwerk hat die Nutzung der Kernenergie in unserem Land innert weniger Wochen in Frage gestellt. Der Ersatz bestehender Kernkraftwerke findet heute keine mehrheitsfähige Zustimmung mehr. Die dadurch entstehende Produktionslücke – rund 40 Prozent der Stromversorgung in der Schweiz stammen heute aus Kernenergie – muss jedoch geschlossen werden. Die Strategie des Bundesrates für eine kernenergiefreie Stromzukunft Schweiz setzt auf drei Pfeiler: die Energieeffizienz, den Ausbau der inländischen Produktion aus Wasserkraft, neuen erneuerbaren Energien und fossilen Energieträgern sowie die Energieimporte. Die Hürden, diese Herausforderungen erfolgreich umzusetzen, sind hoch.

Stromverbrauch wird wachsen

Die Verantwortlichen des Bundes kalkulieren für die Zukunft – im Gegensatz zu den Berechnungen aus der Stromwirtschaft – mit einer kontinuierlichen Abnahme des Stromverbrauchs. Auch wenn 2011 der Strombedarf im Marktgebiet der onyx, vor allem als Folge des milden Klimas im 1. und 4. Quartal, um knapp 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken ist, zeigen



Peter König,
Präsident des Verwaltungsrates

unsere Verbrauchsprognosen für die kommenden Jahre wieder steigende Tendenz. Zwar helfen moderne Geräte, den Energiebedarf im Einzelfall zu reduzieren, doch die Anwendungsbereiche für weitere Stromanwendungen wie Gebäudeheizung oder Elektromobilität werden zunehmen, und somit steigt auch der Strombedarf.

Die neuen erneuerbaren Energien brauchen Zeit

Das Potenzial der Stromgewinnung aus neuen erneuerbaren Energien wird von den politischen Gremien unserer Ansicht nach überschätzt. Wohl wurden durch den verstärkten Einsatz von Fördergeldern in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von neuen Stromproduktionsanlagen erstellt. Vor allem im Be-



Fritz Schiesser,
CEO

reich der Solar-, Wind- und Biomasseanlagen konnte der Anteil auf mittlerweile 2,2 Prozent des Gesamtbedarfs gesteigert werden. Diese Menge wird weiter steigen, aber eine Ablösung der Kernenergie kann damit nicht erreicht werden. Auch mit massiven Investitionen in den Ausbau der neuen erneuerbaren Energien wird der Durchbruch frühestens in der zweiten Jahrhunderthälfte wahrscheinlich sein.

Naturgemäss ist das Angebot von Sonnen- und Windenergie nicht plan- oder voraussehbar. Demzufolge bedingt ein Übergang zu möglichst viel Strom aus erneuerbaren Energien den zusätzlichen Bau von Reserve- oder Speicherkraftwerken, ansonsten kann zukünftig eine unterbrochene Stromversorgung nicht mehr sichergestellt werden. Parallel dazu sind leistungsfä-

hige und vermaschte Stromnetze unabdingbar. Diese Netzkapazitäten stehen heute nur zum Teil zur Verfügung und sind durch Netzverstärkungen sowie Ausbauten dringend bereitzustellen.

Den Ausbau der Wasserkraft zügig angehen

Dem Ausbau der Wasserkraft, dem wichtigsten Standbein unserer inländischen Stromerzeugung, gilt es vordringlich Beachtung zu schenken. Dies muss durch die Optimierung bestehender Anlagen und den Zubau neuer Kraftwerke erfolgen. Die Elektrizitätswirtschaft verfügt besonders in diesem Bereich über ein Potenzial an Projekten, welche, sofern wirtschaftlich und sinnvoll, möglichst rasch ausgeschöpft werden sollten. Zu diesen Ausbaupotenzialen gehört auch nach wie vor die seit vielen Jahren bereitstehende zweite Ausbaustufe des Kraftwerks Wynau. Dieses Projekt für Strom aus regionaler Wasserkraft wird zurzeit den neuen Gesetzen und Vorschriften angepasst und demnächst zur Beurteilung an die zuständigen kantonalen Stellen weitergeleitet.

Der Ausbau eigener, neuer Produktionsstätten braucht aufgrund unserer Gesetze und Einspruchsmöglichkeiten immer mehr Zeit. Bis dahin muss die fehlende Strommenge durch preislich tragbare und vertraglich gesicherte Importe gedeckt werden.

Kostendruck wirkungsvoll begegnen

Für die Zukunft erwartet die onyx einen weiterhin zunehmenden Kostendruck. Im Bereich der Grundversorgung wirkt der Regulator stark auf die Erträge bei der Energie und im Netz ein. Der Investitionsbedarf in Netzinfrastruktur und Produktionsanlagen wird indes die Nachfrage nach weiterem Kapital auslösen, und ein zu starker Einfluss der Politik wird sich mittelfristig auf die sichere Versorgung auswirken. Die Finanzkrise und die damit verbundenen Wechselkursschwankungen führen dazu, dass die Marktpreise für Energie noch stärkeren Schwankungen unterworfen sein werden und damit grössere Beschaffungsrisiken beinhalten. Die Wahl des richtigen Beschaffungszeitpunktes wird daher noch bedeutender. Die onyx wird auch 2012 ihre Prozesse laufend überprüfen und anpassen. Dabei werden die Synergien innerhalb der BKW-Gruppe aktiv genutzt.

onyx Energie Mittelland Gruppe

Bewährtes erhalten und offen sein für Neues

Die im Vorfeld heftig diskutierte energiepolitische Wende in der Schweiz ist mittlerweile Tatsache geworden. Branche und Energieversorgungsunternehmen sind gehalten, sich in Zukunft entlang der durch Bund, Kantone, Wirtschaft und Verbände erarbeiteten Energiestrategie 2050 und innerhalb der teilweise eng gesteckten Leitplanken zu bewegen. Die grossen Herausforderungen liegen vor allem in den Entscheidungen, Bewährtes zu erhalten und zu stärken sowie Neues an die Hand zu nehmen. Dabei ist Vorsicht geboten, liegen doch die Pfade zwischen Erfolg und Misserfolg nahe beieinander. Die onyx hat 2011 auch unter den veränderten Bedingungen die Erwartungen erfüllt.

Die Schweizer Wirtschaft hat sich 2011 trotz allen internationalen Turbulenzen überraschend gut gehalten. In Bezug auf den Stromverbrauch bestätigt sich dies auch im Marktgebiet der onyx. Dieser nahm bei der Grossindustrie und den KMU-Kunden gegenüber dem Vorjahr um nochmals rund 1 Prozent zu. Leider verdichten sich aber die Anzeichen für eine wirtschaftliche Abschwächung. Die Gründe für diese Abkühlung liegen vor allem in der schwächeren Weltkonjunktur, den Schwierigkeiten in wichtigen Absatzländern und dem – auch nach Einführung der Wechselkursuntergrenze zum Euro – immer noch starken Schweizer Franken. Diese Faktoren spüren besonders die exportorientierten Unternehmen in der Region.

Rückläufig war 2011 hingegen der Stromverbrauch bei den Haushaltskunden. In erster Linie bescherte uns das milde Klima im 1. und 4. Quartal in diesem Segment einen um mehr als 3 Prozent tieferen Stromkonsum. Insgesamt beträgt der Strombedarf 2011 im Marktgebiet der onyx 904,2 Mio. Kilowattstunden. Die gelieferten Energiemengen an die Vertriebspartner betragen rund 365 Mio. Kilowattstunden. Etwas mehr als 352 Mio. Kilowattstunden verteilen sich auf die direkt versorgten Kundensegmente wie Industrie, Gewerbe und Haushalte. Wie sich der Stromverbrauch in Zukunft entwickelt,

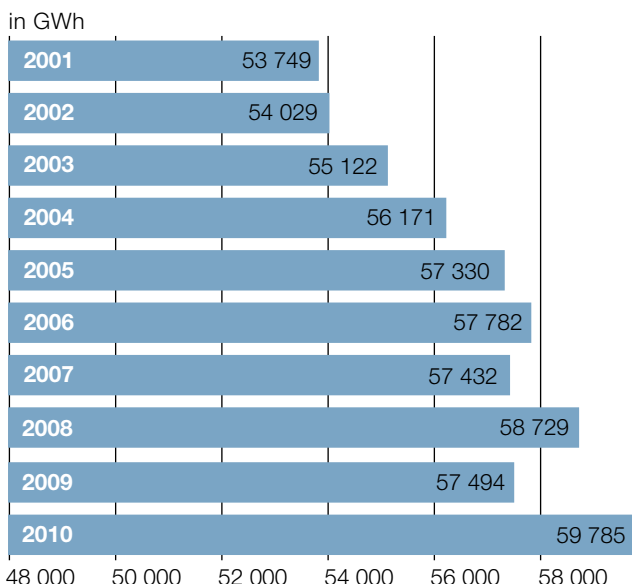
hängt von vielen Einflussfaktoren ab und ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzbar. Einerseits beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung in Europa, das Bevölkerungswachstum und die klimatischen Bedingungen den Verbrauch wesentlich. Andererseits können Sparprogramme und Effizienzkampagnen unseren Stromabsatz spürbar verändern. Die onyx rechnet für 2012 mit einer Seitwärtsbewegung und ab 2014 tendenziell wieder mit steigenden Verbrauchszahlen.

Im Segment der Ökostromkunden entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr, ausgelöst durch die Ereignisse im japanischen Fukushima, ein markanter Nachfrageanstieg. Die Kundenzahl stieg innerhalb von drei Monaten um über 30 Prozent, liegt aber dennoch bei nur 1,5 Prozent aller direkt versorgten Kunden. Die Absatzmenge an Ökostrom

beträgt mittlerweile 1,8 Gigawattstunden. Leider setzte sich dieser Trend nicht fort, und mit den aktuell bestehenden Ökostromverträgen verharrt dieses Segment weiterhin auf sehr bescheidenem Niveau. In grösserem Umfang zunehmen werden indes die Stromeinspeisungen aus neuen erneuerbaren Quellen. Diese Energiemengen – sie betragen mittlerweile 5 Gigawattstunden oder 1,4 Prozent der Gesamtmenge aus den direkt versorgten Gebieten – müssen zu deutlich höheren Kosten pro kWh vergütet werden, als die onyx die normale Strommenge beschafft. Voraussichtlich werden diese privaten Einspeisemengen auch in den kommenden Jahren weiter zulegen. Für die onyx bedeutet diese Entwicklung auch einen verstärkten Investitionsbedarf für die Netzinfrastruktur, weil die meist dezentral produzierten Energiemengen an das lokale/regionale Stromnetz angeschlossen werden müssen.

Strom-Endverbrauch in der Schweiz

Quelle: Bundesamt für Energie (BFE)
(Die Zahlen 2011 sind noch nicht bekannt)



Solides Geschäftsergebnis 2011

Die onyx Gruppe hat auch unter erschwerten Rahmenbedingungen ein erfreuliches Ergebnis erzielt. Die Gesamtleistung liegt mit rund 122 Mio. Franken um über 4,5 Prozent höher als im Vorjahr. Der Gruppengewinn konnte mit 11 Mio. Franken auf der Höhe des Vorjahres gehalten werden. Der Jahresgewinn der Holding beträgt 5,9 Mio. Franken. Mit diesem Geschäftsergebnis beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, eine Dividende von netto 3.10 Franken je Aktie auszurichten.

Netzinvestitionen werden weiter zunehmen

Der Ausbau des Stromnetzes ist ein bedeutender Bestandteil der Schweizer Energiewende. Die heute vorhandenen Verteilnetze sind durch die Vielzahl der in den letzten Jahren zu erfüllenden Transportaufgaben und die Veränderung der Stromerzeugungsstruktur am Rande der Belastbarkeit angekommen. Im Netzgebiet der onyx liegen daher die zukünftigen Herausforderungen in der wirtschaftlichen Anbindung dezentraler Produktionen an das bestehende Stromverteilnetz, der zielgerichteten Verstärkung und dem Ausbau der Netzkapazitäten sowie der Erhaltung der bestehenden Versorgungssicherheit. Marktaugliche Entwicklungen im Bereich der intelligenten Stromnetze und Messeinrichtungen werden in Zukunft auch im

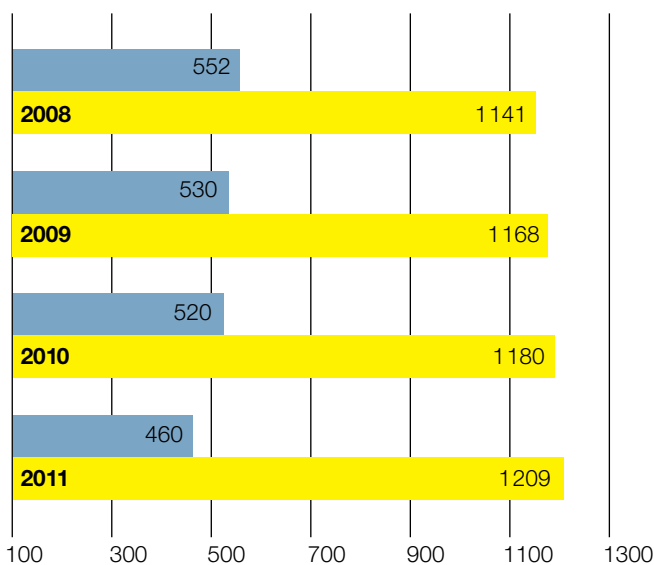
onyx-Netzgebiet aufgrund der Bedürfnisse und der gesetzlichen Vorgaben implementiert.

Bedenken bereiten uns die laufend von der öffentlichen Hand erhobenen, zusätzlichen Gebühren und Abgaben. Sie kompensieren unsere Kosteneinsparungen und belasten die Netzkosten zusätzlich. Neuerdings müssen für Leitungsführungen in kantonalen Strassenkörpern überdies sogenannte Benutzungsgebühren entrichtet werden. Somit werden einmal mehr die Stromversorgungsunternehmen zum Einfordern neuer verdeckter Abgaben missbraucht. Auch das Erwerben von Durchleitungsrechten bei privaten Landeigentümern zum Bau dringend benötigter Leitungen wird zunehmend schwieriger. Lang andauernde Verhandlungen und kostenverursachende Bauverzögerungen sind Auswirkungen daraus.

Entwicklung Netzinfrastruktur

(onyx-Marktgebiet)

- Freileitungen in km
- Kabelleitungen in km



Die seit zwei Jahren laufende Verkabelung der 50-kV-Leitung und der Weiterausbau der 16-kV-Ringleitung im Raum Bätterkinden–Utzenstorf wurden im Herbst 2011, nach eindrucksvoll realisierter Unterquerung der Emme im Winter 2009/10, erfolgreich in Betrieb genommen. Dadurch kann auf die heutigen Freileitungen zwischen der Unterstation Utzenstorf und dem Dorfrand Bätterkinden verzichtet werden. Der Rückbau ist zwischenzeitlich angelaufen und wird noch bis ins Jahr 2012 andauern.

Ebenfalls abgeschlossen werden konnte das Ausbauprojekt im Raum Niederbipp–Oberbipp. Das Gemeinschaftsprojekt mit der Gasversorgung verlief sehr erfolgreich. Die damit realisierte Netzverstärkung bildet einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit im Gebiet Jurasüdfuss.

Die mit der Marktöffnung verbundenen gesetzlichen Aufgaben in der Stromversorgung führen zu immer komplexer werdenden Geschäftsprozessen. Kleinere Gemeinden und Genossenschaften verfügen immer weniger über das notwendige Wissen und die personellen Ressourcen, um die Aufgaben zu erfüllen. Die Genossenschaft Elektra Rohrbachgraben hat sich nach Überprüfung der zukünftigen Ausrichtung ihrer Energieversorgung zum Verkauf ihres Stromnetzes an die onyx entschlossen. Netzverkäufe von lokalen Verteilnetzbetreibern an regionale Energieversorgungsunternehmen können für Endkunden auch eine durchaus positive Auswirkung haben. Das Einbringen lokaler Netze in grossflächige Netzstrukturen hat oft tiefere Netznutzungskosten zur Folge. Parallelleitungen können eliminiert und Netzbetreuungsaufgaben dank Synergieeffekten zusammengefasster Netze effizienter geplant und umgesetzt werden. Und angesichts des steigenden Kostendrucks in der Stromversorgung ist ein Überführen von Versorgungsnetzen in grössere Einheiten für Gemeinden und Verwaltungsorganisationen ein durchaus prüfenswerter Weg.

Stromproduktion 2011 litt unter Trockenheit

Die sehr trockene Witterung hat die Energieproduktion in den Wasserkraftwerken Wynau, Schwarzhäusern und Bannwil im Vergleich zum Vorjahr spürbar beeinflusst. Die Kraftwerke produzierten in diesem Jahr rund 21 Prozent weniger Strom als

im langjährigen Mittel. Dank der hohen Anlagenverfügbarkeit und der geschickten Disposition der Revisionen konnte das vorhandene Wasserdargebot der Aare vollständig ausgenutzt werden. Während der Jahresrevision des Werkes Wynau im Oktober/November 2011 erhielten interessierte Kunden Einblick in die Welt der Stromerzeugung. Dieses Besichtigungsangebot wurde rege genutzt.

Das Dienstleistungsgeschäft wächst erfolgreich

Entlang der Wertschöpfungskette lokal tätiger Energieversorgungsunternehmen sind heute verschiedenste Aufgaben und Tätigkeiten angesiedelt. Nachhaltigen Erfolg verzeichnen diejenigen Werke, welche in allen Belangen die notwendigen Fähigkeiten besitzen und ihr Handwerk beherrschen. Infolge zunehmender Komplexität dieser Aufgaben und des stetig steigenden Kostendrucks entscheiden immer mehr unabhängige Gemeindewerke, einzelne Tätigkeiten oder ganze Prozesse an Spezialisten zu übertragen oder die Aufgaben in einem Mandatsverhältnis ausführen zu lassen. In diesem Bereich liegen die Stärken der regional tätigen onyx.

Die Fachkräfte der onyx Energie Dienste AG unterstützen mit ihrem umfassenden Dienstleistungsangebot gezielt eigenständige Energieversorgungsunternehmen mit massgeschneiderten Lösungen und Supportleistungen. Eine beachtliche Anzahl von Energieversorgungswerken der öffentlichen Hand nutzen seit Jahren die Fachkompetenz der onyx und übertragen uns Geschäfts- und Betriebsführungsmandate. Von der Kostenrechnung, Anlagenbuchhaltung bis zur Preisgestaltung, Energieabrechnung und Kundenbetreuung erhalten diese Auftraggeber alle Leistungen aus einer Hand angeboten. Und mit der technischen Kompetenz der Mitarbeitenden aus der onyx Energie Netze AG können auch die anfallenden Netzaufgaben mit Leistungen aus unserem Hause abgedeckt werden. Zudem ermöglicht der modulare Aufbau des Dienst- und Supportleistungsangebotes den einzelnen Partnern, exakt die von ihnen benötigten Leistungen zu beziehen. Damit können verschiedene, effizient erbrachte Tätigkeiten auch weiterhin bei den lokalen Verwaltungen verbleiben. Weitergehende Leistungen an die Partner, wie Marketingsupport, Projekt- und Ingenieurleis-

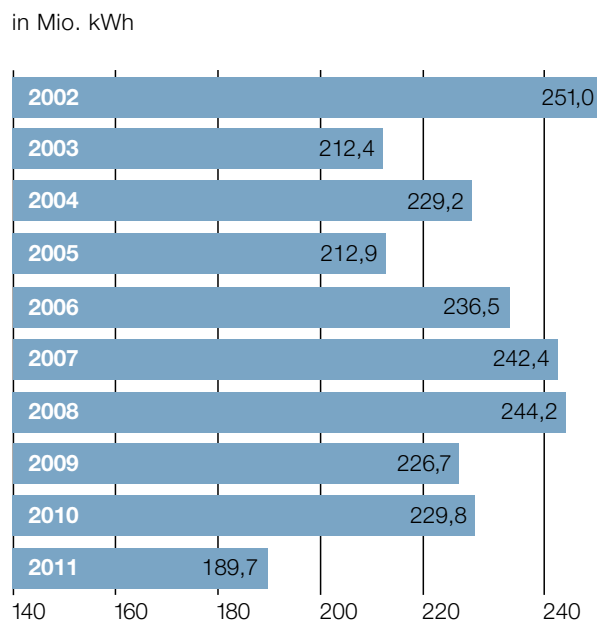
tungen, öffentliche Beleuchtung, Pikettdienst und vieles mehr, sind ebenfalls bei Bedarf bei der onyx abrufbar.

Dank der aktiven Präsenz im gesamten Marktgebiet sind wir in der Lage, die lokal unterschiedlich vorhandenen Eigenheiten zu erfassen und die Leistungen bedarfsgerecht anzubieten. Die Stärken dieser funktionierenden Zusammenarbeit werden in Zukunft weiter ausgebaut.

Als Youtility-Hub hat die onyx zudem Zugriff auf weitere, speziell entwickelte und vielfach eingesetzte Arbeitsinstrumente. Im diesem Verbund können Resultate verglichen, Analysen gestartet und Benchmarks gesetzt werden.

Entwicklung Stromproduktion

(Wasserkraftwerke Bannwil und Wynau/Schwarzhäusern)



Stabilität und Verformbarkeit: Metalle vereinen gegensätzliche Eigenschaften

Im Geschäftsalltag der onyx sind Metalle überall vertreten und in verschiedenen Formen im Einsatz. Metalle und deren Legierungen erbringen bei idealer Anwendung und Verbindung optimale Resultate. Auch die onyx setzt auf ideale Kombinationen bei ihren Dienstleistungen und erreicht damit beste Ergebnisse.





Energieversorgung – ohne Metalle geht es nicht

Rund 80 Prozent der chemischen Elemente sind Metalle. Darunter sind wertvolle Vertreter wie Platin, Gold und Silber, aber auch solche, die im Alltag unersetzlich sind, wie Eisen, Aluminium und Kupfer. Metalle zeichnen sich durch ihre klare Struktur, elektrische Leitfähigkeit, hohe Wärmeleitfähigkeit, Verformbarkeit und den metallischen Glanz aus. In der geordneten Struktur der Metalle, dem atomaren Gitter, in der sich die Elektronen frei bewegen können, liegt das Geheimnis dieser Eigenschaften. Diese Mischung aus Stabilität und Beweglichkeit macht Metalle so speziell und unersetzlich – auch für die onyx. Turbinen im Kraftwerk Wynau fangen die Kraft der Aare ein, Stromkabel ermöglichen dank der elektrischen Leitfähigkeit die Energieversorgung jedes Einzelnen, andere Gegenstände erinnern mit ihrer Form an Kunstwerke.

Kupfer – seit jeher unerlässlich

Kupfer ist eines der ersten Metalle, die die Menschheit genutzt hat. Bereits vor 10000 Jahren wurde es für die Fertigung von Besteck, Schmuck und Werkzeugen verwendet. Der Stellenwert von Kupfer war so bedeutsam, dass die Epoche vom 5. bis 3. Jahrtausend vor Christus als «Kupferzeit» in die Geschichtsbücher einging. Noch heute nimmt Kupfer einen besonderen Platz in der Elektro- und Installationstechnik ein: Es hat nach Silber die beste Leitfähigkeit und ist damit bei der Stromproduktion und -versorgung unerlässlich.



Metall – edel ist gediegen

Gold, Silber und Platin werden als Edelmetalle bezeichnet. Sie sind sehr korrosionsbeständig und kommen in der Natur oft in ihrer Reinform vor. Somit lassen sie sich leicht abbauen. Dank ihrer Beständigkeit wurden diese Metalle zur Herstellung von Münzen und Schmuck verwendet. Das hat zur Verwendung des Wortes «gediegen» in der Umgangssprache geführt. Auch in der Elektronikindustrie finden die wertvollen Edelmetalle ihren Einsatz.



Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	2011	2010
	CHF	CHF
Beteiligungserträge	6 100 000	6 100 000
Übriger Betriebsertrag	942 069	931 861
Betrieblicher Gesamtertrag	7 042 069	7 031 861
Personalaufwand	-142 594	-70 454
Büro- und Verwaltungsaufwand	-158 193	-157 592
Rechts- und Beratungsaufwand	-27 035	-29 708
Übriger Betriebsaufwand	-1 209 945	-1 151 309
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	5 504 302	5 622 798
Finanzertrag	1 429 097	1 173 886
Finanzaufwand	-1 019 303	-821 535
Jahresergebnis vor Steuern	5 914 096	5 975 149
Steuern	-26 500	-70 800
Jahresgewinn	5 887 596	5 904 349

Bilanz

Aktiven	31.12.2011	31.12.2010
Anlagevermögen	CHF	CHF
Beteiligungen	26 105 000	26 105 000
Nicht einbezahltes Aktienkapital	6 300 000	6 300 000
Wertschriften	292 751	292 751
Total Anlagevermögen	32 697 751	32 697 751
Umlaufvermögen		
Andere Forderungen		
gegenüber Dritten	5 415	3 056
gegenüber Konzerngesellschaften	51 583 518	46 042 638
Flüssige Mittel		
Bank, Post, Kasse	758 626	781 594
Total Umlaufvermögen	52 347 559	46 827 288
Total Aktiven	85 045 310	79 525 039
Passiven	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital	CHF	CHF
Aktienkapital	10 500 000	10 500 000
Allgemeine gesetzliche Reserven	26 339 000	25 439 000
Bilanzgewinn		
Vortrag vom Vorjahr	64 724	67 825
Jahresgewinn	5 887 596	5 904 349
	5 952 320	5 972 174
Total Eigenkapital	42 791 320	41 911 174
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	8 093	1 253
gegenüber Konzerngesellschaften	2 525	0
Andere Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	2 541	1 541
gegenüber Konzerngesellschaften	42 141 424	37 485 451
Passive Rechnungsabgrenzungen	99 407	125 620
Total kurzfristiges Fremdkapital	42 253 990	37 613 865
Total Fremdkapital	42 253 990	37 613 865
Total Passiven	85 045 310	79 525 039

Anhang zur Jahresrechnung

Wesentliche Beteiligungen	31.12.2011	31.12.2010
Konsolidierte Gesellschaften		
onyx Energie Dienste AG, Langenthal		
Zweck: Handel mit Energie und Erbringen von Dienstleistungen		
Aktienkapital (CHF)	2 000 000	2 000 000
davon einbezahlt	100%	100%
Beteiligungsquote	100%	100%
onyx Energie Netze AG, Langenthal		
Zweck: Unterhalt, Betrieb von Netzen und Anlagen		
Aktienkapital (CHF)	10 500 000	10 500 000
davon einbezahlt	40%	40%
Beteiligungsquote	100%	100%
onyx Energie Produktion AG, Langenthal		
Zweck: Energieproduktion		
Aktienkapital (CHF)	3 000 000	3 000 000
davon einbezahlt	100%	100%
Beteiligungsquote	100%	100%
Elektrizitätswerke Wynau AG, Langenthal		
Zweck: Halten der Wasserkraftrechts-Konzession		
Aktienkapital (CHF)	100 000	100 000
davon einbezahlt	50%	50%
Beteiligungsquote	100%	100%
Beteiligungen der onyx Energie Dienste AG, Langenthal:		
Efforte AG, Olten		
Zweck: Handel mit Energie		
Aktienkapital (CHF)	0	3 000 000
davon einbezahlt	0	50%
Beteiligungsquote	0	50%
Bürgschaften		
Solidarbürgschaft für Tochtergesellschaften (CHF).		
Die Kredite wurden nicht beansprucht.	10 000 000	10 000 000

Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung nach Art. 663b Ziff. 12 OR

Das Risikomanagement wird als unterstützende Funktion des Unternehmensmanagements verstanden und hat das Ziel, die mit einzelnen Geschäftsaktivitäten verbundenen Risiken zuhanden der Entscheidungsträger transparent darzustellen. Kernelement ist der Risikomanagementprozess zur systematischen Erfassung und Bewertung von Risiken sowie deren Steuerung und Umsetzungsmonitoring.

Die festgelegten Grundsätze des Risikomanagements regeln neben der Bewirtschaftung der Risiken aus der operativen Tätigkeit auch die Risiken der Strategie und deren Umsetzung in Projekten. Die Geschäftsleitung überwacht und steuert diese Risiken. Sie legt die unternehmensweiten Vorgaben zur Risikomethodik fest und aggregiert die Risiken auf Unternehmensstufe. Der Risikomanagementprozess wird regelmässig durchlaufen, und die Ergebnisse werden dokumentiert.

Der Verwaltungsrat der onyx Energie Mittelland AG hat auf Gruppenstufe die Risiken im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit 2011 letztmals an seiner Sitzung vom 8. Dezember 2011 beurteilt.

Anhang zur Jahresrechnung

Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	CHF
Vortrag vom Vorjahr	64 724
Jahresgewinn	5 887 596
Bilanzgewinn	5 952 320
Bardividende von CHF 4.769 pro Aktie	-5 007 450
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-900 000
Vortrag auf neue Rechnung	44 870

Sofern die Generalversammlung diesem Antrag zustimmt, werden die Dividendenzahlungen von CHF 4.769 pro Namenaktie unter Abzug von 35 Prozent Verrechnungssteuer am Mittwoch, 9. Mai 2012, durch die Gesellschaft an die Aktionäre vergütet.

Langenthal, 8. März 2012

Für den Verwaltungsrat:

Peter König
Präsident des Verwaltungsrates

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der onyx Energie Mittelland AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der

Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 8. März 2012

Ernst & Young AG

Roland Rupprecht
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Reto Schwerzmann
Zugelassener
Revisionsexperte

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Erläuterungen ab Seite 27		2011	2010
		CHF	CHF
Nettoumsatz Elektrizitätsgeschäft	1	106 939 299	102 725 831
Aktiviere Eigenleistungen		2 105 477	1 977 880
Übriger Betriebsertrag	2	12 882 772	11 736 499
Gesamtleistung		121 927 548	116 440 210
Elektrizitätsbeschaffung		-71 459 716	-68 684 099
Material und Fremdleistungen		-11 111 100	-8 071 490
Personalaufwand	3	-12 253 945	-12 642 026
Abgaben/Gebühren	4	-4 884 629	-4 789 372
Übriger Betriebsaufwand	5	-4 571 035	-4 537 541
Total Betriebsaufwand		-104 280 425	-98 724 528
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern		17 647 123	17 715 682
Abschreibungen	6	-4 056 239	-4 146 663
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		13 590 884	13 569 019
Finanzertrag		1 293 633	1 254 371
Finanzaufwand		-228 870	-236 444
Betriebsergebnis vor Steuern		14 655 647	14 586 946
Steuern		-3 105 539	-3 270 574
Betriebsergebnis		11 550 108	11 316 372
Betriebsfremder Ertrag		180 816	167 223
Betriebsfremder Aufwand		-70 865	-106 204
Total betriebsfremder Erfolg	7	109 951	61 019
Veräusserung von Anlagewerten		-46 083	-12 065
Veräusserung von Beteiligungen		-475 000	0
Veräusserung von Tochtergesellschaften		0	-184 778
Total ausserordentlicher Erfolg		-521 083	-196 843
Jahresgewinn		11 138 976	11 180 548

Konsolidierte Bilanz

Aktiven		31.12.2011	31.12.2010
		CHF	CHF
Sachanlagen	8	65 669 147	59 388 811
Finanzanlagen	8	90 000	649 450
Immaterielle Anlagen	8	1 239 169	1 388 949
Nicht einbezahltes Aktienkapital		6 300 000	6 300 000
Total Anlagevermögen		73 298 316	67 727 210
Materialvorräte		400 000	400 000
Angefangene Arbeiten		367 674	341 492
Forderungen	9	75 036 069	66 072 667
Flüssige Mittel und Wertschriften	10	11 284 404	13 436 281
Total Umlaufvermögen		87 088 147	80 250 440
Total Aktiven		160 386 463	147 977 650
Passiven		31.12.2011	31.12.2010
		CHF	CHF
Aktienkapital	11	10 500 000	10 500 000
Gewinnreserven	11	74 686 827	68 513 729
Jahresgewinn		11 138 976	11 180 548
Total Eigenkapital		96 325 803	90 194 277
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12	11 040 468	10 103 547
Rückstellungen langfristig		28 460 238	26 703 569
Total langfristiges Fremdkapital		39 500 706	36 807 116
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13	23 001 522	19 357 973
Rückstellungen kurzfristig		1 558 432	1 618 284
Total kurzfristiges Fremdkapital		24 559 954	20 976 257
Total Fremdkapital		64 060 660	57 783 373
Total Passiven		160 386 463	147 977 650

Konsolidierte Geldflussrechnung

	2011	2010
	CHF	CHF
Jahresgewinn	11 138 976	11 180 548
Abschreibungen	4 056 239	4 146 663
Verlust aus Veräusserung Tochtergesellschaft	0	184 778
Zunahme Rückstellungen	1 696 817	1 487 920
Zu-/Abnahme Forderungen	-8 963 402	4 573 079
Zu-/Abnahme angefangene Arbeiten	-26 182	16 708
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten	3 643 549	-2 386 007
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	11 545 997	19 203 689
Investitionen in Sachanlagen netto	-9 598 890	-12 726 697
Veräusserung Tochtergesellschaft	0	145 106
Investitionen in Finanzanlagen	0	-12 500
Desinvestitionen von Finanzanlagen	84 450	1 650
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-9 514 440	-12 592 441
Zunahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	824 016	876 717
Zahlung Dividenden	-5 007 450	-2 503 200
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-4 183 434	-1 626 483
Veränderung flüssige Mittel	-2 151 877	4 984 765
Liquiditätsnachweis		
Bestand flüssige Mittel per 1. Januar	13 436 281	8 451 516
Bestand flüssige Mittel per 31. Dezember	11 284 404	13 436 281
Veränderung flüssige Mittel	-2 151 877	4 984 765

Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf einheitlichen Konsolidierungs-, Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen und entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen der ordnungsmässigen Rechnungslegung erstellt, so dass die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe möglichst zuverlässig nach Obligationenrecht beurteilt werden kann.

Konsolidierungsmethoden

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen erstellten Abschlüssen der einzelnen Konzerngesellschaften. Gesellschaften mit über 50 Prozent der Stimmen bei der onyx Energie Mittelland AG Holding werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Beteiligungen an Gesellschaften, auf welche eine der onyx-Gesellschaften einen wesentlichen Einfluss ausübt (i.d.R. mit Stimmrechtsanteilen von 20 bis 50 Prozent), werden als assoziierte Gesellschaften klassifiziert und gemäss der Equity-Methode bewertet.

Konsolidierungskreis

Die Konsolidierung der onyx Energie Mittelland AG umfasst folgende Beteiligungen:

Gesellschaft	Aktienkapital	Anteile in %	Anteile in %
	CHF	31.12.2011	31.12.2010
Konzerngesellschaften			
onyx Energie Dienste AG	2 000 000	100	100
onyx Energie Netze AG	10 500 000	100	100
onyx Energie Produktion AG	3 000 000	100	100
EW Wynau AG	100 000	100	100
Assoziierte Gesellschaft			
Efforte AG, Olten*	3 000 000	0	50

Alle Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnung in Schweizer Franken (CHF).

* In Abänderung zu den Grundsätzen der Rechnungslegung ist die Efforte AG zu den Anschaffungswerten bilanziert.

Grundsätze der Rechnungslegung

Stichtag

Stichtag für die Konsolidierung ist der 31. Dezember. Die jährliche Berichtsperiode aller einzelnen Gruppengesellschaften endet ebenfalls per 31. Dezember.

Gruppeninterne Beziehungen

Gruppeninterne Verbindlichkeiten, Forderungen, Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander verrechnet. Wesentliche in den Bilanzpositionen enthaltene Zwischengewinne aus internen Lieferungen werden eliminiert.

Kapitalkonsolidierung

Bei der erstmaligen Konsolidierung einer Gesellschaft werden deren Vermögen und Verbindlichkeiten nach den einheitlichen Grundsätzen (sog. «purchase method») neu bewertet. Die Differenz zwischen dem sich daraus ergebenden Eigenkapital und dem Kaufpreis (sog. «goodwill») wird aktiviert und nach der massgeblichen Lebensdauer, längstens jedoch über zwanzig Jahre abgeschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven und Passiven sind einheitlich bewertet und basieren auf den Bewertungsgrundsätzen des Obligationenrechts.

Umlaufvermögen

Die flüssigen Mittel umfassen die Sichtguthaben bei Banken und Post sowie Festgeldanlagen unter 90 Tagen.

In den kurzfristigen Finanzanlagen sind Wertschriften und Festgeldanlagen über 90 Tage bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Wertebussen.

Forderungen sind zum Nominalwert bewertet. Es ist eine angemessene Wertberichtigung berücksichtigt.

Die Materialvorräte sind maximal zum Anschaffungs- oder Herstellungswert, höchstens aber zu netto realisierbaren Werten bewertet. Für unkurante Waren ist aufgrund des Vorsichtsprinzips eine angemessene Wertberichtigung gebildet worden.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände und Rechte des Anlagevermögens sind höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Mit Ausnahme der Grundstücke ist das Sachanlagevermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der vom VSE empfohlenen Abschreibungen bilanziert.

Die Finanzanlagen werden zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Abschreibungen bewertet.

Allfällige immaterielle Anlagen sind ebenfalls zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert. Die geschätzten Abschreibungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30–50 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertebussen
Wasserkraftwerke	40–80 Jahre (je nach Konzessionsdauer)
Verteilanlagen	20–35 Jahre
Übrige technische Anlagen	10–20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	maximal 5 Jahre
Immaterielle Anlagen:	
Goodwill	5 Jahre
Netznutzungsrechte	10 Jahre

Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet.

Erläuterungen und Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1 Nettoumsatz Elektrizitätsgeschäft	2011	2010
	CHF	CHF
Vertriebspartner	44 974 419	42 888 416
Grosskunden	18 789 195	17 945 727
Detailkunden	41 520 428	41 424 258
Übriges Elektrizitätsgeschäft	1 655 257	467 430
Nettoumsatz Elektrizitätsgeschäft	106 939 299	102 725 831
2 Übriger Betriebsertrag		
Umsatz Bau- und Ingenieurleistungen	10 906 321	9 405 775
Bestandesänderung angefangene Arbeiten	26 182	-16 708
Diverse Erträge	1 950 269	2 347 432
Total übriger Betriebsertrag	12 882 772	11 736 499
3 Personalaufwand		
Löhne und Zulagen	10 181 436	10 671 752
Gesetzliche/vertragliche Sozialleistungen	1 860 728	1 695 386
Übriger Personalaufwand/Weiterbildung	211 781	274 888
Total Personalaufwand	12 253 945	12 642 026
4 Abgaben und Gebühren		
Wasserrechtsabgaben	1 299 952	1 034 689
Konzessions- und übrige Gebühren	3 584 677	3 754 683
Total Abgaben und Gebühren	4 884 629	4 789 372

Erläuterungen und Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

5 Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand umfasst die Aufwände für Beratung und Dienstleistungen, Vermögens- und Sachversicherungen, Büro- und Verwaltungsaufwand, Beiträge, Mieten und Benützungsschädigungen. Im Übrigen sind in dieser Position die Rückstellungen für Markt- und Vertragsrisiken enthalten.

6 Abschreibungen	2011	2010
	CHF	CHF
Abschreibungen auf Erzeugungsanlagen	58 223	304 967
Abschreibungen auf Verteilanlagen	2 810 440	2 796 987
Abschreibungen auf Betriebsgebäuden	12 680	18 142
Abschreibungen auf betriebsfremden Liegenschaften	40 696	28 216
Abschreibungen auf übrigen Sachanlagen	984 420	827 326
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	149 780	171 025
Total Abschreibungen	4 056 239	4 146 663

7 Total betriebsfremder Erfolg

In dieser Position sind die Aufwendungen und Erträge von Liegenschaften sowie die Zinsen für an Mitarbeiter gewährte Hypothekendarlehen enthalten.

8 Anlagevermögen	Sach- anlagen CHF	Anlagen im Bau CHF	Finanz- anlagen CHF	Immaterielle Anlagen CHF	Total CHF
Bruttowerte 31.12.2010	298 473 134	6 991 484	649 450	9 489 210	315 603 278
Zugänge	8 858 408	1 375 303	0	0	10 233 711
Abgänge	806 267	0	559 450	0	1 365 717
Bruttowerte 31.12.2011	306 525 275	8 366 787	90 000	9 489 210	324 471 272
Kum. Abschreibungen 31.12.2010	246 075 807	0	0	8 100 261	254 176 068
Zugänge aus Abschreibungen	3 906 459	0	0	149 780	4 056 239
Abgänge	759 351	0	0	0	759 351
Kum. Abschreibungen 31.12.2011	249 222 915	0	0	8 250 041	257 472 956
Nettowerte 31.12.2010	52 397 327	6 991 484	649 450	1 388 949	61 427 210
Nettowerte 31.12.2011	57 302 360	8 366 787	90 000	1 239 169	66 998 316

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen per 31.12.2011 CHF 275,3 Mio. (Vorjahr CHF 275,2 Mio.)

9 Forderungen	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10 185 493	11 015 832
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften	3 060 417	2 279 738
Andere Forderungen	516 223	502 254
Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	46 119 535	37 960 189
Aktive Rechnungsabgrenzung	15 154 401	14 314 654
Total Forderungen	75 036 069	66 072 667

10 Flüssige Mittel und Wertschriften	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Kassa und Postcheck	1 048 653	856 133
Bankguthaben	9 840 920	12 185 317
Wertschriften	394 831	394 831
Total flüssige Mittel und Wertschriften	11 284 404	13 436 281

Erläuterungen und Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

11 Eigenkapital	Aktien- kapital	Gewinn- reserven	Jahres- gewinn	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF
Bestand 31.12.2010	10 500 000	68 513 729	11 180 548	90 194 277
Gewinn Vorjahr	0	11 180 548	-11 180 548	0
Dividenden	0	-5 007 450	0	-5 007 450
Jahresgewinn	0	0	11 138 976	11 138 976
Bestand 31.12.2011	10 500 000	74 686 827	11 138 976	96 325 803

Das Aktienkapital im Betrag von CHF 10 500 000 ist eingeteilt in 1 050 000 Namenaktien zu nominal je CHF 10.-. Die Aktien sind zu 40 Prozent liberiert. Im Geschäftsjahr 2011 besitzt weder die onyx Energie Mittelland AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften eigene Aktien der Holding. Per 31.12.2011 wurden stille Reserven im Umfange von CHF 3,5 Mio. aufgelöst (Vorjahr 5,1).

12 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 512 290	2 628 687
Abgetretene Nutzungsrechte Dritte	8 528 178	7 474 860
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	11 040 468	10 103 547
13 Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 323 791	377 037
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften	15 323 318	14 430 012
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1 758 965	1 767 420
Passive Rechnungsabgrenzung	4 595 448	2 783 504
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	23 001 522	19 357 973

Bezüglich Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung nach Art. 663b Ziff. 12 OR verweisen wir auf die Risikobeurteilung des Einzelabschlusses der onyx Energie Mittelland AG.

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der onyx Energie Mittelland Gruppe, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist,

um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 8. März 2012

Ernst & Young AG
Roland Rupprecht
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Reto Schwerzmann
Zugelassener
Revisionsexperte

Aktienbesitz

(Stand Ende 2011)

	Anzahl Aktien		Anzahl Aktien
BKW FMB Energie AG, Bern	1 049 874	Weitere Aktionäre:	
Weitere Aktionäre:		Einwohnergemeinde Niederbipp	
Einwohnergemeinde Affoltern i.E.		Einwohnergemeinde Niederbuchsiten	
Einwohnergemeinde Auswil		Einwohnergemeinde Obersteckholz	
Einwohnergemeinde Bleienbach		Einwohnergemeinde Roggwil	
Einwohnergemeinde Busswil b.M.		Einwohnergemeinde Rohrbach	
Einwohnergemeinde Dürrenroth		Einwohnergemeinde Schwarzhäusern	
Einwohnergemeinde Egerkingen		Einwohnergemeinde Seeberg	
Einwohnergemeinde Eriswil		Einwohnergemeinde Thörigen	
Einwohnergemeinde Fulenbach		Einwohnergemeinde Thunstetten	
Einwohnergemeinde Härkingen		Einwohnergemeinde Walterswil	
Einwohnergemeinde Herzogenbuchsee		Einwohnergemeinde Wolfwil	
Einwohnergemeinde Hüttwil		Einwohnergemeinde Wynau	
Einwohnergemeinde Inkwil		Einwohnergemeinde Wyssachen	
Einwohnergemeinde Kestenholz		Genossenschaft Elektra Holderbank	
Einwohnergemeinde Langenthal		Genossenschaft Elektra Mümliswil-Ramiswil	
Einwohnergemeinde Madiswil		Genossenschaft Elektra Thal	
Einwohnergemeinde Melchnau		Genossenschaft Elektra Wolfwil	
Einwohnergemeinde Murgenthal			
Einwohnergemeinde Neuendorf			
		Total weitere Aktionäre	126
		Gesamttotal	1 050 000

Energie

(Stand Ende 2011)

Wasserführung der Aare in Murgenthal				Veränderung gegenüber Vorjahr	
		m³/s		m³/s	%
Jahresmittel		192		-63	-24,7
Langjähriges Mittel (1935–2010)		287			
Erzeugung onyx Energie Produktion AG				Veränderung gegenüber Vorjahr	
(Spannungsebene 9 kV)		MWh	%-Anteil	MWh	%
Kraftwerk Wynau		53 132	72,9	-8 486	-13,8
Kraftwerk Schwarzhäusern		19 751	27,1	-7 654	-27,9
Total		72 883	100,0	-16 140	-18,1
Energiebeschaffung				Veränderung gegenüber Vorjahr	
		MWh	%-Anteil	MWh	%
BKW (plus übrige Beschaffung)		651 276	89,5	4 047	0,6
onyx Energie Produktion AG		71 333	9,8	-15 876	-18,2
Kleinerzeugungsanlagen (Rücklieferungen)		4 933	0,7	-686	-12,2
Total		727 542	100,0	-12 515	-1,7
Energieverwendung				Veränderung gegenüber Vorjahr	
		MWh	%-Anteil	MWh	%
Vertriebspartner		364 456	50,1	-10 225	-2,7
Grosskunden		143 174	19,7	3 977	2,9
Detaillkunden		209 785	28,8	-4 855	-2,3
Total Energieverkauf		717 415	98,6	-11 103	-1,5
Verluste und Eigenbedarf		10 127	1,4	-1 412	-12,2
Total		727 542	100,0	-14 972	-1,7
Total Energieabgabe Netz		904 239		-14 972	-1,7
Maximalwerte (Energieabgabe)				Veränderung gegenüber Vorjahr	
Tagesverbrauch	Di., 20.12.2011	2 932 MWh		3 MWh	0,1%
Höchstbelastung	Mi., 07.12.2011	135 MW		3 MW	2,3%
Einheiten					
Wassermenge		in m³/s = Kubikmeter/Sek.		1 m³/s = 1000 l/s	
Spannung		in kV = Kilovolt		1 kV = 1000 Volt	
Elektrische Leistung		in MW = Megawatt		1 MW = 1000 kW	
Elektrische Arbeit		in MWh = Megawattstunden		1 MWh = 1000 kWh	

Hinweis: Infolge Umstellung von Netto- auf Bruttoenergieverrechnung wurden die entsprechenden Vergleichswerte 2010 auf Bruttoenergie umgerechnet.

Anlagen

(Stand Ende 2011)

Kraftwerksanlagen

	Gefälle min. m	Gefälle max. m	Anzahl Maschinen Stück	Maximales Schluck- vermögen m ³ /s	Installierte Turbinen- leistung MW	Installierte Generatoren- leistung MVA	Mittlere Jahres- produktion GWh
Wynau	2,2	6,5	1	220	12,0	12,0	51
Schwarzhäusern	3,0	6,1	4	200	8,2	11,2	40
Total			5	420	20,2	23,2	91

Unterwerke, Schaltstationen

		50/16	16/9	16/0,4	Total
Spannung	kV				
Unterwerke	Stück	13	0	0	13
Schaltstationen	Stück	0	1	11	12
Transformatoren	Stück	21	2	10	33
Installierte Leistung	MVA	530	33	2	565

16/0,4-kV-Transformatorenstationen

Bauart		Total
Stationen	Stück	490
Transformatoren	Stück	513

Leitungen

		Hochspannungsleitungen 16 kV	Ortsnetze 230/400 V	Total
Freileitungen				
Stranglänge	km	288	172	460
Holzstangen	Stück	6 104	4 587	10 691
Betonmasten	Stück	120	0	120
Stahlmasten	Stück	306	0	306
Kabelleitungen				
Stranglänge	km	244	965	1 209

Anschlüsse

Spannung	kV	16	0,4	Total
	Stück	68	14 628	14 696



onyx Energie Mittelland AG

Waldhofstrasse 1
4901 Langenthal

Telefon 062 919 21 21

Fax 062 919 21 00

E-Mail info@onyx.ch

Internet www.onyx.ch

onyx – ein Unternehmen der BKW-Gruppe